

Frankfurt a.M. den 13. 7. 23.

Mein lieber Carl:

Von Herrn Kammann erhielt ich dieser Tage den hier im Original beigelegten Brief. Meine Hoffnung, von Herrn Dr. Puig den ersehnten Auftrag zu erhalten, habe ich nunmehr bereits zu Grabe getragen. Auf's Grab pflanzte ich das Kräutchen Vergesessenheit und bemühe mich seitdem, es wacker mit Aepfelwein zu begiessen - denn auch hier herrscht nunmehr eine sevillanische Hitze - aber das Pflänzchen findet trotzdem kein rechtes Fortkommen. Es kam seither über die trostlose Gestalt eines einblättrigen Embrio nicht hinaus. Immer wieder, das will mein Gleichnis besagen, beschäftigt mich das Bauvorhaben des Herrn Dr. Puig.

Ich kann mir nicht denken, dass den Herrn mein Projekt so unbefriedigt gelassen hat, wie es Herrn Kammanns Brief vermuten lässt. Doch ich habe nicht vor, den gekränkten Mitteleuropäer zu spielen, hatte es sich doch ursprünglich vornehmlich darum gehandelt, Dr. Puig einen Freundschaftsdienst zu erweisen. Aber gerade deshalb kann ich das, was mich in den letzten Tagen fast ausschliesslich beschäftigt hat, nicht verschweigen.

Ich vermute nämlich, dass meine aufrichtige Baukostenschätzung den Stein des Anstosses gebildet hat, insofern, als sie vielleicht, in erheblichem Widerspruche zu den Feststellungen des Herrn Bona, zu aufrichtig war. Ich pflege aber, gerade in diesem Punkte klaren Wein zu verabfolgen und zwar auf die Gefahr hin, einen Auftrag nicht zu erhalten. Um nun dazu beizutragen, dass Herr Dr. Puig vor unangenehmen Ueberraschungen bewahrt bleibt, schlage ich Dir ernstlich vor, meine Baukostenschätzung von einem der Herren bei Rank nachprüfen zu lassen. Ich glaube, dass Du Deinem Freunde Puig einen grösseren Gefallen nicht erweisen kannst.

Zu diesem Zwecke werde ich Dir das ganze Projekt senden, damit die Herren bei Rank ein klares Bild vor sich haben. Ich glaube nicht, dass ich es nötig habe, den Kollegen bei Rank mehr zu sagen.

Da ich weiss, dass mein Freund Stössel - Teilhaber im hiesigen Baugeschäft Flauaus und Stössel - gute Beziehungen zu Herrn Rank in München unterhält, so hatte ich ihm von Deinen dortigen Beziehungen zu Rank erzählt: Da bat mich Stössel, dem Herrn Rank über seine Filiale Sevilla einen treudeutschen Gruss von Stössel übermitteln zu lassen. Auch dieser Freundesbitte willfahre ich hiermit und bitte Dich, sie weiterleiten zu wollen.

Mit herzlichen Grüssen bin ich

Dein getreuer Bruder